

Das Spontane entspricht ihrem Naturell

Heimsheim Noch eine Woche lang werden in der Zehntscheune Arbeiten von Gabriele Münster gezeigt. *Von Marion Graeber*

Figuren, bis an die Grenze des Erkennbaren reduziert, verlangen einen geduldigen Blick und bieten gerade dadurch viel Raum für die eigene Fantasie. Gabriele Münsters Arbeiten sind derzeit in der Zehntscheune in Heimsheim zu sehen. Knapp 25 Bilder hat die Künstlerin, die sich hauptsächlich in Acrylfarbe und mit aufwendigem Siebdruck ausdrückt, mitgebracht. Über Freunde, die in Mönshaus wohnen, hat die freischaffende Künstlerin den Weg nach Heimsheim gefunden.

„Ich komme aus einer Arbeiterfamilie und hab einen ganz bodenständigen kaufmännischen Beruf erlernt“, erzählt Münster, die in Pforzheim geboren und aufgewachsen ist. Während sie mit Familie und Beruf eingebunden ist, startet sie in den 1980er Jahren zusätzlich eine Dekorationsausbildung. Diese ebnet ihr den Weg in die Kunst. „Das war der ausschlaggebende Grund für mich, kreativ zu sein und mich mit der Malerei zu beschäftigen“, sagt sie strahlend.

Es folgt eine erste künstlerische Ausbildung an einer privaten Kunstschule in Schluchsee. Danach war sie hauptsächlich an der Kunstakademie in Trier tätig. Münster hat die Malerei mit all ihren Techniken in verschiedenen Kursen und bei diversen Kunstlehrern gelernt. Kunst bedeutet für sie ein Stück Freiheit. Es ist die Freude darüber, etwas in Gang zu bringen, das einen beschäftigt.

Ihr Arbeitsmaterial sind hauptsächlich Acryl-Farben. Ihre Themen sind die Figuren. „Mit Acryl kann man spontan sein. Das entspricht meinem Naturell, schnell und großzügig zu arbeiten“, sagt sie. Sie malt am liebsten großformatig. Die Farben sind dabei meist in der Farbfamilie beheimatet. „Meine Bilder sind eigentlich nicht wirklich bunt“, sagt sie selbst. „Dadurch dass die

Farben reduziert sind, ist der Strich ziemlich lebendig.“

Der Betrachter muss sich in das jeweilige Bild hineinfinden, um die Figuren zu erkennen. Da gibt es Menschengruppen, wie sie im scheinbar leeren Raum stehen, sich unterhalten oder sich gegenseitig betrachten. Oder Wesen, die die Umgebung wahrnehmen, um sich darin sogleich harmonisch einzufügen. Auch Tiere hält die Malerin künstlerisch fest.

Gabriele Münster braucht ausreichend Zeit und Mühe, um die Gedanken in ihre Kunst umsetzen zu können. Man könne das

Handwerk erlernen, aber die Ideen, die Themen und die künstlerische Gestaltung, das sei in einem drin, das könne man nicht lernen, weiß sie. Ihre Inspiration ist der Mensch an sich. „Ich bin viel unter Menschen, beobachte viel, aber ich bin kein Stadtmensch. In der Stadt fehlt mir die Ruhe“, bekennt die Künstlerin. Auch auf Rei-

sen gewinnt sie Eindrücke, die sie in ihre Arbeit einfließen lässt. Andere Kulturen inspirieren sie, Farben, Licht und Stimmungen wirken auf sie.

Beim Malen in der Stille rückt der Alltag in den Hintergrund. Bis spät in die Nacht arbeitet die passionierte Künstlerin an ihren Bildern. Schon beim Bespannen der Leinwände kommen ihr viele Ideen. Gabriele Münster arbeitet seriell. Fünf bis sechs Rahmen mit Leinwänden stehen in ihrem Atelier, die sie gleichzeitig bearbeitet, teilweise übermalt, manchmal auf den weißen Ursprung zurückführt – bis darauf entsteht, was sie zum Ausdruck bringen möchte.

„Ich bin ein positiver Mensch, ich möchte, dass meine Bilder eine positive Ausstrahlung haben. Man kann mit Kunst auch provozieren, aber das ist nicht meine Art“, sagt sie schließlich.

Info Die Ausstellung mit Arbeiten von Gabriele Münster in der Stadtbücherei Heimsheim in der Zehntscheune, Schlosshof 16, ist noch bis Freitag, 2. Juni, zu sehen. Geöffnet ist Dienstag von 15 bis 18 Uhr, Mittwoch von 10 bis 13 Uhr und 15 bis 19 Uhr, Donnerstag, von 15 bis 18 Uhr und Freitag von 10 bis 13 Uhr.

Die Künstlerin Gabriele Münster stellt in der Zehntscheune aus.

Foto: Marion Graeber

